



stärkt die Konsumenten

Merkblatt

Bern, September 2016

Betrugsversuch per E-Mail: Lassen Sie sich nicht abzocken

Sie erhalten eine dubiose E-Mail: Die ausländischen Absender versprechen Ihnen eine hohe Geldsumme, wenn Sie ihnen dabei helfen, Geld aus ihrem Land zu schaffen. Sie müssten „nur“ Ihre persönlichen Daten oder Ihre Bankverbindungen in der Schweiz zur Verfügung stellen. Wer und was steckt hinter solchen Angeboten?

Wichtig: Nicht reagieren

Das einzig Richtige ist, solche und ähnliche Mails von Unbekannten keinesfalls zu beantworten, sondern sofort zu löschen! Es handelt sich um eine bekannte Betrugsmasche:

Den Absendern geht es darum, Geld zu erschwindeln oder mit Blankounterschriften, persönlichem Geschäftspapier oder ausländischen Kontonummern andere Betrügereien zu begehen. Dabei wird mit erfundenen Geschichten sowie gefälschten Dokumenten von Banken, Anwälten und Ministerien operiert. Meist geht es angeblich um Erbschaften oder blockierte Guthaben, die nur via ein Schweizer Bankkonto ausser Landes gebracht werden können.

Als Dank für die Mithilfe wird Ihnen ein Teil des Geldes versprochen. Das Gegenteil ist jedoch der Fall: Im Laufe der Geschichte werden Sie unter einem Vorwand gebeten, Geld zu überweisen. Wenn Sie das tun, ist der Betrag verloren. Im schlimms-

ten Fall haben die Betrüger aufgrund der von Ihnen gemachten Angaben sogar Zugriff auf Ihr Bankkonto.

Auch der Polizei ist es in diesen Fällen in der Regel nicht möglich, das Geld wiederzubeschaffen.

Sicher ist nur eines: Wenn Sie auf solche Mails reagieren, profitieren einzig und allein die Betrüger.

Wie Sie gefährliche Mails erkennen

- Der Absender ist Ihnen unbekannt
- Sie werden nicht persönlich angesprochen (weil die Mails massenhaft an Millionen von Adressen versendet werden)
- Die Mails sind in Englisch oder schlechtem Deutsch verfasst
- Es wird Ihnen viel Geld in Aussicht gestellt

Tipps

- Reagieren Sie nicht auf solche Mails, sondern löschen Sie sie
- Geben Sie nie sensible Daten wie Ihre Bankverbindungen oder Passwörter an
- Überweisen Sie auf keinen Fall Geld
- Es gilt: Was zu schön ist, um wahr zu sein, ist nicht wahr
- Für weitere Infos zum Thema suchen Sie im Internet nach Begriffen wie „Nigeria Connection“, „Vorschussbetrug“ oder „E-Mail Betrug“

Hat Ihnen dieses Merkblatt geholfen?

Um unser Angebot ausbauen und unterhalten zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

[Gönnerschaft](#) / [Förderschaft](#) / [SMS-Sofortspende](#) / Postkonto: 30-24251-3.

Gönner und Förderer beraten wir kostenlos. Herzlichen Dank!

Beratungshotline: 0900 900 440 (Fr. 2.90/Min), Gratis-Beratung für Gönner und Förderer: 031 370 24 25

Jetzt Gönner oder Förderer werden: info@konsumentenschutz.ch | www.konsumentenschutz.ch

Stiftung für Konsumentenschutz | Monbijoustrasse 61 | Postfach, 3000 Bern 23 | Tel. 031 370 24 24